



## Stepping Stones Triple P-Gruppentraining

---

### Was ist das Stepping Stones Triple P-Gruppentraining?

Das Stepping Stones Triple P-Gruppentraining wurde für Eltern von Kindern mit einer Entwicklungsverzögerung oder Behinderung entwickelt und mit Familien von Kindern mit ganz unterschiedlichen Behinderungen evaluiert (z.B. geistige Behinderung, Autismus-Spektrum-Störung, Zerebralparese sowie Verhaltensprobleme). Das Angebot beinhaltet sechs (2½-stündige) Gruppensitzungen, in denen Fertigkeiten erlernt und aktiv geübt werden sowie drei (15- bis 30-minütige) Einzelgespräche, die Eltern helfen, ihre Umsetzung der Erziehungsfertigkeiten zu verfeinern und eigenständig Problemlösefertigkeiten zu entwickeln. Vor und nach den Gruppensitzungen wird eine umfangreiche Verhaltens- und Familiendiagnostik durchgeführt.

### Für wen ist es geeignet?

Eltern oder andere Personen, die ein Kind mit einer Behinderung (bis zu 12 Jahren) betreuen, und die sich für Inhalte rund um die Entwicklung und Erziehung von Kindern interessieren, profitieren von diesem Programm. Es ist geeignet, um Eltern zu unterstützen, der Entwicklung von emotionalen oder verhaltensbezogenen Problemen vorzubeugen bzw. diesen entgegenzuwirken. Dazu sollten die Eltern bereit sein, an sechs Gruppensitzungen und drei Einzelsitzungen teilzunehmen.

### Was wird in den Sitzungen mit Eltern behandelt?

**Sitzung 1: Positive Erziehung.** Diese Sitzung gibt den Eltern eine Einführung in Positive Erziehung, Einflüsse auf das Verhalten von Kindern, das Setzen von Zielen für Veränderung und Methoden zur Verhaltensbeobachtung von Kindern.

**Sitzung 2: Förderung der kindlichen Entwicklung.** In dieser Sitzung bespricht der Trainer mit den Eltern, wie man die Beziehung zu Kindern stärken und wünschenswertes Verhalten unterstützen kann.

**Sitzung 3: Beibringen neuer Fertigkeiten und Verhaltensweisen.** In dieser Sitzung lernen Eltern Möglichkeiten kennen, Kinder mit Behinderungen beim Erlernen neuer Fertigkeiten in verschiedenen Bereichen zu unterstützen, wie z.B. Kommunikation, Problemlösen, Körperpflege und Selbstständigkeit sowie Selbstregulation.

**Sitzung 4: Umgang mit herausforderndem Verhalten und Erziehungsroutinen.** In dieser Sitzung stellt der Trainer den Eltern Wege vor, auf herausforderndes Verhalten zu reagieren. Sie lernen auch, Erziehungsroutinen zu entwickeln, um Kinder zu ermutigen, sich kooperativ zu verhalten.

**Sitzung 5: Vorausplanen.** Diese Sitzung beinhaltet "Überlebenstipps" für Familien, das Erkennen von Risikosituationen und die Entwicklung von Aktivitätenplänen zur Umsetzung in den folgenden Wochen. Die Eltern vereinbaren außerdem Termine für die Einzelgespräche und bereiten sich darauf vor.



**Sitzung 6–8: Einsatz von Erziehungsfertigkeiten 1-3.** Die Einzelgespräche beginnen mit einer Rückmeldung der Fragebogenergebnisse an die Eltern und einer Reflektion der Eltern der bisher erreichten Veränderungen. Dann bekommen die Eltern die Gelegenheit, von ihrer Umsetzung der Erziehungsfertigkeiten in Risikosituationen zu Hause oder in der Öffentlichkeit (z.B. mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren, zum Frisör gehen, zur Therapie gehen) zu berichten. Der Trainer hilft den Eltern auf der Grundlage des Selbstregulationsansatzes bei der Reflektion, dem Erkennen von Ressourcen und dem Überwinden möglicher Hindernisse und dem Formulieren eigener Ziele.

**Sitzung 9: Programmabschluss.** Die Eltern kommen noch einmal zu einer abschließenden Gruppensitzung zusammen, um über Fortschritte, Möglichkeiten zur Aufrechterhaltung der erreichten Veränderungen und zukünftiges Problemlösen zu sprechen sowie um das Programm zu beenden.

## Welche Materialien erhalten Eltern?

Jede Familie erhält ein Exemplar des Stepping Stones Triple P-Gruppenarbeitsbuches.

## Wie viel Zeit wird zur Durchführung des Stepping Stones Triple P-Gruppentrainings benötigt?

Zusätzlich zu den Sitzungen sollte der Trainer Zeit für die Auswertung der Fragebögen und für die Vorbereitung auf die Gruppe und/oder Supervision einplanen. In der nachfolgenden Tabelle finden Sie ungefähre Richtwerte der Durchführungszeit pro Gruppe.

Angebot	Dauer der Sitzungen	Auswertung und Rückmeldung der Fragebogenergebnisse – Prä und Post Diagnostik*	Einzelgespräch oder Hausbesuch	Vor- und Nachbereitung der Sitzungen / Supervision**	Notizen und Falldokumentation***	Gesamtzeit
Stepping Stones Triple P-Gruppentraining	15 Stunden (6 Gruppensitzungen à 2½ Stunden)	3½ Stunden (7 Familien à ½ Stunde)	10½ Stunden (7 Familien, 3 Termine à ½ Stunde je Familie)	5 Stunden	3½ Stunden (7 Familien à ½ Stunde)	37½ Stunden je Gruppe à 7 Familien

\*Für die Auswertung des Fragebogens zur Zufriedenheit mit dem Programm sollten pro Familie 2-3 Minuten zusätzlich eingeplant werden.

\*\*Bitte planen Sie für die Vorbereitung Ihrer ersten Stepping Stones Triple P-Gruppentrainings zusätzliche Zeit ein.

\*\*\*Ausführliche Berichte nicht eingeschlossen.

## Was beinhaltet die Fortbildung?

Um Stepping Stones Triple P-Gruppentrainings mit Familien durchführen zu können, müssen Fachleute aktiv am Fortbildungsseminar teilnehmen sowie ihr Wissen und ihre Kompetenzen in der Durchführung des Programms im Rahmen einer Akkreditierung demonstrieren. In der nachfolgenden Tabelle finden Sie eine ungefähre Schätzung der Zeit, die Fachleute für die Teilnahme am Fortbildungsseminar und Akkreditierungsworkshop sowie für die notwendige Vorbereitung und kollegiale Unterstützung einplanen sollten.



Fortbildung	Anzahl der Fortbildungstage	Übungsworkshop	Vorbereitungszeit auf Akkreditierungsworkshop	Akkreditierungsworkshop	Kollegiale Unterstützung	Gesamtzeit
Stepping Stones Triple P-Gruppentraining	3 Tage	1 Tag	4-6 Stunden (Akkreditierungsquiz und Vorbereitung der Kompetenzbereiche)	½ Tag	2-3 Stunden (einstündige Treffen pro Monat)	6 Tage

## Welche Materialien erhalten Fachleute?

Jeder Teilnehmer erhält während der Fortbildung folgende Triple P-Materialien:

- Kit für das Stepping Stones Triple P-Gruppentraining (Materialbox mit Trainermanual, CD-ROM mit Elternkursfolien und einem Stepping Stones Triple P-Gruppenarbeitsbuch).
- DVD „Überlebenshilfe für Eltern von Kindern mit Behinderungen“.